

Jugendförderungsplan

Plan zur Förderung und Entwicklung der Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter, Lehrlinge sowie jungen Angestellten der Technischen Universität Dresden für das Studienjahr 1976/77

Der IX. Parteitag der SED und das X. Parlament der FDJ haben allen Jugendlichen die Aufgabe gestellt, ihr Wissen und ihr Talent, ihr Können und ihre ganze Tatkraft für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einzusetzen und so entscheidend mitzuhelfen, grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Entsprechend den Anforderungen, die das Programm der SED stellt, erhöht sich damit auch die Verantwortung aller TU-Angehörigen für die konsequente und erfolgreiche kommunistische Erziehung der Jugendlichen, für höchstes Niveau in Lehre und Forschung, für den Einsatz der gesamten Persönlichkeit zur Erfüllung der Aufgabenstellungen.

Konsequente und erfolgreiche kommunistische Erziehung der Jugendlichen an der Universität – das bedeutet Herausforderung zu Höchstleistungen, zu gewissenhafter, ehrlicher, gesellschaftlich nützlicher Arbeit im Studium und im Beruf, das bedeutet Ausprägung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen bei allen Jugendlichen.

Mit dem Jugendförderungsplan 1976/77 soll noch besser erreicht werden, daß jeder Jugendliche seine Arbeit, sein Lernen und sein Studium als persönlichen Anteil zur Stärkung unserer Republik und zugleich als seinen bewußten Beitrag im revolutionären Weltprozeß versteht und bereit ist, seinen Beitrag zur Verteidigung zu leisten. Die staatlichen Leiter tragen eine hohe Verantwortung für die Stimulierung dieses Prozesses und, verankert in den Aufgaben des Jugendförderungsplanes 1976/77, für die Entwicklung von Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend in Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“. Zur Wahrnehmung dieser Verantwortung trägt wesentlich die volle Verwirklichung aller gesetzlichen Bestimmungen, Beschlüsse, Anordnungen und Festlegungen zentraler oder TU-spezifischer Art, die ihrem Anliegen und Charakter nach Grundlage und Bestandteil der Jugendförderung sind, bei.

- Bereitstellung der notwendigen zentralen Mittel für den Studentenaustausch auf wissenschaftlichem Gebiet entsprechend den Zusatzprotokollen für die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen und den Vereinbarungen der FDJ-Kreisleitung mit den Jugendorganisationen der Bruderländer für die Finanzierung der internationalen Studentenbrigade.
- Abschluß langfristiger Verträge zur Durchführung der Austauschpraktika im Zeitraum von 1976 bis 1980 mit den sozialistischen Ländern zur Erhöhung der Qualität der fachwissenschaftlichen Arbeit.
- Weitere Qualifizierung der propagandistischen Tätigkeit auf der Grundlage der bewährten monatlichen Anleitung der Propagandisten für das FDJ-Studienjahr 1976/77 durch das Referentenkollektiv der Sektion Marxismus-Leninismus.
- Enge Zusammenarbeit von Rektor, Fachdirektoren und Direktoren der Sektionen mit der FDJ-Kreisleitung, der UGL, dem GST-Kreisvorstand und der HSG bei der wehrpolitischen Arbeit durch die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie Abteilungsleiter und Meister.

SCHWERPUNKTE:

- Politisch-ideologische Vorbereitung der Studenten unter staatlicher Verantwortung auf die militärischen und ZV-Lehrgänge mit der Zielstellung, daß alle gedienten Studenten ihre Bereitschaft erklären, Reserveoffiziersanwärter der NVA zu werden, hohe Leistungen in der militärischen Qualifizierung zu erreichen und sich während bzw. nach dem Studium zum Reserveoffizier der NVA zu qualifizieren, als Ausbilder und FDJ-Funktionär für die militärische und ZV-Ausbildung tätig zu sein und alle ungedienten männlichen und alle weiblichen Studierenden ihre Bereitschaft erklären, hohe Leistungen in der ZV-Ausbildung zu erreichen und nach dem Studium aktiv als Führungskader der Zivilverteidigung tätig zu sein.
- Gespräche mit werktätigen Jugendlichen über die aktive Vorbereitung auf den Grundwehrdienst und zur Gewinnung als Soldat auf Zeit bzw. Berufsunteroffizier.
- Militärische Foren und Rundtischgespräche in den Studienjahrgängen und FDJ-Seminargruppen, insbesondere Unterstützung des Zentralen FDJ-Studentenklubs beim Aufbau einer Vortragsreihe zu Problemen der sozialistischen Landesverteidigung.
- Durchsetzung der Maßnahmen zur Förderung der UAZ und ROA und Verallgemeinerung der besten Erfahrungen.
- Abschluß von Vereinbarungen über den beruflichen Einsatz der aus dem aktiven Wehrdienst entlassenen werktätigen Jugendlichen auf der Grundlage der Förderungsverordnung der NVA. Mit diesen Jugendlichen ist während der Dienstzeit ständig Verbindung zu halten.



Studentensommer

Foto: Liebert/794

Schwerpunktaufgaben der politisch-ideologischen Arbeit im Studienjahr 1976/77

Die politisch-ideologische Arbeit beruht auf den unerschütterlichen Grundlagen des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus und der eigenen schöpferischen revolutionären Tätigkeit zur Gestaltung der sozialistischen Staatengemeinschaft. Dazu ist durch systematisches Eindringen in das Wesen der Parteitagebeschlüsse, durch gründliche Analyse der Lage in jedem Bereich und Kollektiv, die Erarbeitung von Argumentationen und die Verallgemeinerung guter Erfahrungen die politisch-ideologische Wirksamkeit der differenzierten Arbeit mit allen Universitätsangehörigen zu erhöhen.

Der Rektor, die Prorektoren, Fachdirektoren und die Direktoren der Sektionen tragen die Verantwortung dafür, daß die mit dem Beschluß der Kreisleitung vom 14. 6. 76 „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der Technischen Universität Dresden zur Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“ gesetzten Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit durch alle Mitarbeiter der Universität realisiert werden. Es sind folgende Ansatzpunkte für die differenzierte politisch-ideologische Arbeit zu nutzen:

- Unterstützung der massenpolitischen Arbeit der FDJ-Leitungen und aktive Führung des politischen Gesprächs mit den Studenten und jungen Wissenschaftlern – Erhöhung der Effektivität und Wirksamkeit der Agitation und Propaganda

SCHWERPUNKTE:

- Propagandistische Tätigkeit im FDJ-Studienjahr zur Auswertung des IX. Parteitages entsprechend dem Beschluß des X. Parlaments der FDJ
- Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer
- Veranstaltungen der 1. Studienwoche
- Vorbereitung des 25. Jahrestages der Einführung des Studiums der Grundlagen des Marxismus-Leninismus an allen Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR
- Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution 1917
- Übergabe konkreter Aufgaben im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“, exakte Festlegung von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Betreuung der Arbeiten und deren unmittelbare Einbeziehung in den Ausbildungsprozeß.
- Unterstützung der FDJ bei der langfristigen inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung der IX. FDJ-Studententage unter Einbeziehung der werktätigen Jugend. Übernahme der Schirmherrschaft durch den Rektor.
- Durchführung eines Erfahrungsaustausches mit Karl-Marx- und Wilhelm Pieck-Stipendiaten, FDJ-Sonderstipendiaten sowie mit dem TU-Preis ausgezeichneten Absolventen aus der Praxis.
- Förderung des internationalistischen Handelns der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend zur Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Verstärkung der ant imperialistischen Solidarität, Vertiefung der Beziehungen zu den Jugendorganisationen der Partnerhochschulen auf politischem, wissenschaftlichem, kulturell-künstlerischem und sportlichem Gebiet.

SCHWERPUNKTE:

- Planmäßige Übergabe von eigenverantwortlich zu lösenden Aufgaben zur Förderung der Anwendung der Sowjetwissenschaften und sowjetischen Neuerungsmethoden.
- Enge Zusammenarbeit mit allen ausländischen Studenten und ihre volle Einbeziehung in alle Aktivitäten der FDJ-Gruppe im Studium und in der Freizeit.
- Unterstützung der Arbeit und der Bildung von Klubs der internationalen Freundschaft in den Sektionen.
- Differenzierte politische Anleitung der Gruppenberater und FDJ-Betreuerstudenten zu spezifischen Problemen der ausländischen Studierenden.
- Nutzung des internationalen Studentenaustausches als wesentliches Moment der internationalistischen Bildung und Erziehung der Studenten durch vorhergehende exakte Festlegung der politischen, wissenschaftlichen und kulturell-künstlerischen Ziel- und Aufgabenstellungen für die Austauschpraktika in den Sektionen.
- Unterstützung der FDJ-Kreisleitung bei der Vorbereitung und Durchführung des 2. Treffens der FDJ-Gruppenleiter mit Komsozialorganisatoren des Lenin-Grader Polytechnischen Instituts „M. I. Kalinin“ 1977 in Dresden.



Foto: Emmerich

Förderung der Jugendlichen bei der Erzielung hoher wissenschaftlicher Ergebnisse im Studien- und Arbeitsprozeß

Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens

Die Befähigung der Studenten, ihren Studienauftrag zu erfüllen, selbständig in die Wissenschaften einzudringen und die theoretischen Erkenntnisse praktisch anzuwenden, erfordert eine theoretisch anspruchsvolle Lehre, fordert eine präzisorientierte schöpferische Studienatmosphäre und ein intensives wissenschaftliches und geistig-kulturelles Leben.

- Die Direktoren und Hochschullehrer wecken und vertiefen durch ihr Vorbild die Begeisterung, die Freude und den Willen der Studenten zur Erfüllung ihres Studienauftrages.
- Der Rektor kontrolliert über den Direktor für Studienangelegenheiten unter Einbeziehung der Direktoren der Sektionen die konsequente Durchsetzung der Komplexität der Studienpläne sowie die Förderung und Forderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten.

SCHWERPUNKTE:

- Ideenreichere Entwicklung der Beziehungen zur sozialistischen Praxis, insbesondere zu den Hauptkooperationspartnern im Territorium – Kombinat Fortschritt Neustadt, Kombinat Robotron, Wohnungsbaukombinat Dresden, VEB Planeta Radebeul, VEB Otto-Buchwitz-Werk, VEB Hochvakuum Dresden, VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden und die Betriebe der Nahrungsgüterindustrie
- engere Verbindung von Lehre und Forschung
- Arbeit mit dem 1. Studienjahr zur schnelleren Durchsetzung einer hochschulgemäßen Studienmethodik und Arbeitsweise unter besonderer Berücksichtigung der SAZ/UAZ
- Darstellung der Grundlagenwissenschaften als Bestandteil des gesamten Komplexes produktiv-schöpferischen Studierens – Nutzung der Ergebnisse des Jugendobjektes „Zweckmäßiges Grundlagenstudium Mathematik“

- weitere Nutzung der verallgemeinerten Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Rektors, die die Qualität der Grundlagenausbildung in Technischer Mechanik und Physik analysierten und am Beispiel der Sektion 14 die Effektivität des MIW-Studienplanes überprüften, für den gesamten Studienprozeß an der TU
- besondere Unterstützung des Wettstreites auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus auf der Grundlage der gemeinsamen Konzeption der Sektion 01 und der FDJ-Kreisleitung
- Nutzung des Studentenwettstreites im Grundlagenstudium Mathematik und Physik unter Verantwortung der Direktoren der Sektionen Mathematik und Physik zur Erzielung bester Leistungen in diesen Grundlagenfächern
- Erzielung und Stimulierung der besten Leistungen beim Erlernen und Anwenden der russischen Sprache, insbesondere durch die intensive Vorbereitung des „Festes der russischen Sprache“ unter Verantwortung des Direktors des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft.

Im Mittelpunkt der Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens an der Universität steht die gezielte Bestenförderung. Sie ist unter Verantwortung des Direktors für Studienangelegenheiten, des Direktors für Kader und der Direktoren der Sektionen durch jeden einzelnen Hochschullehrer zu realisieren.

SCHWERPUNKTE:

- Arbeit mit individuellen Studienplänen für besonders befähigte Studenten, vor allem auch für die Studierenden, die langfristig auf ein Forschungsstudium oder eine befristete Assistenz vorbereitet werden.
- Einbeziehung der Studenten in die schöpferische Arbeitsatmosphäre von erfahrenen Forschungskollektiven und ihre Beteiligung an wichtigen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Teilnahme an Betriebskonferenzen
- weiterer Ausbau der Arbeit studentischer Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros (SRKB) unter Leitung führender Wissenschaftler; Übergabe anspruchsvoller Aufgaben der Grundlagen- und Anwendungsforschung, vor allem aus der sozialistischen Praxis.
- langfristige Vorbereitung der TU-Leistungsschau 1977 und der VI. Zentralen Leistungsschau 1977 durch Auswahl geeigneter Aufgaben aus den Forschungsplänen der Sektionen, den Plänen „Wissenschaft und Technik“ der TU und der Betriebe und Übergabe an Studenten bzw. an die werktätigen Jugendlichen – stärkere Einbeziehung auch von Studenten des 1. und 2. Studienjahres, Durchführung von Sektionsleistungsschauen, Popularisierung bester Ergebnisse, Konzentration auf Nachnutzung
- verstärkte Nutzung der Arbeit an Jugendobjekten als entscheidende persönlichkeitsbildende Phasen im Studium und in der beruflichen Tätigkeit durch Orientierung auf intersektionelle Zusammenarbeit von Studenten, jungen Wissenschaftlern und werktätiger Jugend sowie die Übergabe von speziell ausgewählten Aufgaben mit hohem erzieherischen Wert und großen zu erwartendem ökonomischen Nutzen, Durchsetzung der Rechtsvorschriften „Kontak Junger Sozialisten“.
- Volle Konzentration auf ausgewählte langfristige Aufgabenstellungen durch besondere Förderung der interdisziplinären Arbeit und Verallgemeinerung der Erfahrungen vor allem folgender Jugendobjekte:
 - Gestaltung der Vorfertigung und Endmontage von Mittelspannungsschaltzellen im VEB Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“ Dresden (Sektion 14)
 - Entwicklung, Erprobung und Überleitung eines Verfahrens zur Herstellung schnittholzanaloger Profile (SAP) aus verklebten hölzernen Lamellen (Sektion 15)
 - Technologisch-wirtschaftliche Analyse der Fertigung von Innenwand und Deckenelementen (Sektion 17, Arbeit im Rahmen des SRKB)
 - Informationsverarbeitung – unterirdisches Wasser – Digitales Rechenprogramm zur Simulierung von Grundwasserströmungsproblemen (Sektion 20)
- Zielgerichtete Nutzung der wissenschaftlichen Aspirantur, des Forschungsstudiums und der Assistenz zur Herausbildung eines befähigten wissenschaftlichen Nachwuchses und zur Erweiterung der Forschungskapazität. Förderung erfolgreicher Absolventen durch planmäßige Rückführung nach erfolgreichem praktischen Einsatz in eine wissenschaftliche Aspirantur.
- Unterstützung der FDJ-Leitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden und des V. Internationalen Studententreffens 1977 vor allem hinsichtlich der Klärung politisch-ideologischer Fragen und bei der Gestaltung der Brigadeprogramme. Festlegung der an der TU zu bearbeitenden Objekte bis Oktober 1976 durch den Rektor, gemeinsame Absprache über die Beteiligung von TU-Studenten an der „FDJ-Initiative Berlin“.
- Weitere Intensivierung der Kontakte zu den Studenten und der werktätigen Jugend durch regelmäßige „Treffpunkte Leiter“ in allen Leistungsebenen
- Anerkennung durch TU-Preis.